

Editorial

Autor(en): **Röthlin, Katia / Trummer, Beatrice / Wiederkehr, Ruth**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **89 (2014)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Verbrechen faszinieren die Menschen seit je – uns auch. Darum ist der Schwerpunkt dieser Ausgabe ihnen und ihrer Bestrafung gewidmet. Wir werfen einen Blick in die Wickiana – eine der bedeutendsten Nachrichtensammlungen des 16. Jahrhunderts. Dabei erfahren wir nicht nur von Verbrechen, sondern auch, wie sie geahndet wurden. Zudem beleuchten wir das dunkle Kapitel der Hexenverfolgung, zeigen ihre Umsetzung in Baden und erzählen die wahre Geschichte der «Häx vo Gäbistorf». Mit der Geschichte des Bezirksgerichts Baden, einem Interview mit dem ehemaligen Gefängniswärterehepaar Urs und Johanna Kunz und einem Gespräch mit Martin Zulauf, der von 1990 bis 2013 Leiter der Abteilung Öffentliche Sicherheit der Stadt Baden war, spannen wir den Bogen in die Gegenwart. Weitere Artikel und eine Bilderserie des ehemaligen Zeitungsreporters Heinz Fröhlich runden den Schwerpunkt ab.

Auch im zweiten Teil der Badener Neujahrsblätter gibt es vieles zu entdecken: Wissen Sie, woher das Brisgi seinen Namen hat? Wir sagen es Ihnen – oder geben Ihnen zumindest eine Idee. Ausserdem blicken wir auf den aussergewöhnlichen Sommer von 1714 zurück, als in Baden der Friedenskongress stattfand und sich die Stadt herausputzte. Und wir geben Einblick in die Badener Villa Egloffstein, in der bis 1957, als sie dem reformierten Kirchgemeindehaus Platz machen musste, nicht nur die Besitzer des vornehmen «Staadhofs» in den Bädern wohnten, sondern von wo aus auch Briefverkehr mit dem Weimar Goethes gepflegt wurde. Ein humoristischer Essay befasst sich mit dem Cordulagüggel. Natürlich dürfen auch dieses Jahr die Essays zu Politik, Wirtschaft, Kultur und Wetter nicht fehlen. Und zum ersten Mal hat Urs Tresp für die Neujahrsblätter die Chronik geschrieben.

Dies und noch viel mehr findet man in den Badener Neujahrsblättern 2014. Ein solches Buch herauszugeben, ist nur möglich dank der grossen Unterstützung

vieler. Zum einen sind es die zahlreichen Autorinnen und Autoren, die ohne Bezahlung oder gegen einen symbolischen Beitrag recherchieren, schreiben und fotografieren, und die Mitglieder der Redaktionskommission, die bei der Themenfindung und der Autorensuche mithelfen und mit ihrer Kritik die Neujahrsblätter noch besser machen. Herzlichen Dank! Zum anderen sind es die beiden Herausgeber – die Literarische Gesellschaft Baden und die Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden – sowie die Gemeinden der Region Baden und die im Anhang erwähnten Gönnerinnen und Gönner. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Auch dieses Jahr konnten wir auf die bewährte Unterstützung des Verlags hier+jetzt zählen. Danke!

Katia Röthlin, Beatrice Trummer, Ruth Wiederkehr